



Sehr geehrte Damen und Herren!

Zur Demo „fair share - Sichtbarkeit für Künstlerinnen!“ zum Weltfrauentag am Sonntag, 8. März, 2020, 14-16 Uhr, Vor der Alten Nationalgalerie, Museumsinsel, Bodestr. 1-3, Berlin-Mitte, laden wir Sie herzlich ein.

Die Demo „besetzt“ den Raum vor der Alten Nationalgalerie. Dort finden zwischen 14-16 Uhr performative Aktionen statt, Redner\*innen geben kurze Impulsbeiträge.

Zur Demonstration aufgerufen haben der Verein der Berliner Künstlerinnen 1867, das Frauenmuseum Berlin e.V., das Künstlerinnennetzwerk kunst + kind berlin und die GEDOK Berlin. Weitere Künstlerinnenverbände werden teilnehmen.

Die Initiatorinnen stehen auf Nachfrage für exklusive Interviews und Hintergrundgespräche zur Verfügung.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der beigefügten PRESSEMITTEILUNG.

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Y. Müller

Für Rückfragen sind gern bereit:

**Kathrin Schrader (kunst + kind berlin):** 017 83427694, [eklat.berlin@posteo.de](mailto:eklat.berlin@posteo.de)

**Rachel Kohn (Frauenmuseum Berlin):** 0163 7930404, [info@frauenmuseumberlin.de](mailto:info@frauenmuseumberlin.de)

**Dr. Carola Muysers (GEDOK Berlin):** 030 31568803, [m@beesandbutterflies.de](mailto:m@beesandbutterflies.de)

**Susanne Schirdewahn (VdBK 1867):** 0160 6751756, [sususchi@web.de](mailto:sususchi@web.de)

**Sandra Y. Müller (Pressearbeit):** 0160 94727358, [sandraymueller@aol.de](mailto:sandraymueller@aol.de)

PRESSEMITTEILUNG

**Demo „fair share - Sichtbarkeit für Künstlerinnen!“**

Kommen Frauen nur ins Museum, wenn sie nackt sind? Mit dieser provokanten Frage machten in den 1980ern die „Guerilla Girls“ darauf aufmerksam, dass der Anteil der Kunst von Frauen in den Museen weltweit nicht einmal 5 % war.

2020, 40 Jahre später, sieht es nicht wesentlich besser aus. Das wollen wir ändern!

Zur Demo „fair share - Sichtbarkeit für Künstlerinnen!“ zum Weltfrauentag am Sonntag, 8. März, 2020, 14-16 Uhr, vor der Alten Nationalgalerie, Museumsinsel, Bodestr. 1-3, Berlin-Mitte, laden wir Sie herzlich ein. Wir demonstrieren anlässlich der Finissage der Ausstellung „Kampf um Sichtbarkeit – Künstlerinnen der Nationalgalerie vor 1919“. Diese

Ausstellung versammelt zum ersten Mal die Werke von 43 Künstlerinnen, die zum Bestand der Nationalgalerie gehören, aber bis auf fünf (!) nie im Schaubestand des Hauses zu sehen waren.

Das sind gerade mal 1,5 %.

In Schausammlungen, Überblicks- und Einzelpräsentationen durch alle Jahrhunderte sind Künstlerinnen in der deutschen Museumslandschaft stark unterrepräsentiert.

Bis heute sind **Gender Pay Gap** und **Gender Show Gap** statistisch belegte Resultate einer deutlichen Ignoranz gegenüber Oeuvre, Einfluss und Biografien von Künstlerinnen.

Selbst dort, wo Frauen in gehobenen Positionen des Kunstbetriebs agieren, bleibt es meist bei den gewohnten (patriarchalischen) Strukturen und einem Festhalten am tradierten Kanon.

Kunst von Frauen zu zeigen und zu fördern, sollte jede\*r Akteur\*in in dem **mit Steuergeldern finanzierten Kunstbetrieb** als Chance im Sinne einer demokratischen Verantwortung sehen.

Unsere **FORDERUNGEN** sind:

- \*Anerkennung der Leistungen von Künstlerinnen aller Jahrhunderte bis heute
- \*Gendergerechte Gestaltung von zukünftigen Ankaufs- und Ausstellungstätigkeiten (Beispiele: Tate Gallery London und Baltimore Museum of Art; USA)
- \*Steigerung der Werkpräsenz weiblicher Autorenschaft in Schausammlungen und Ausstellungen. Im zeitgenössischen Bereich mindestens 50%.
- \*Förderung von Forschungsprojekten und Publikationen zu Künstlerinnen
- \*Aufarbeitung und Neuschreibung kunsthistorischer Publikationen der Vergangenheit
- \*Einführung von deutlich mehr und gezielten Förderungen und Preisen für Künstlerinnen aller Altersstufen
- \*Abschaffung von Altersbeschränkungen bei Ausschreibungen
- \*Förderprogramme für Künstler\*innen mit Erziehungs- und Care-Aufgaben, z.B. Präsenz-Vor-Ort-Stipendien nach dem Vorbild NRW.
- \*Entwicklung von Förderprogrammen zur gezielten Unterstützung des Wiedereinstiegs nach der familienbedingten Auszeit
- \*Unterlassung von Qualitätsargumentationen

